

## EUSKIRCHEN – EIFELLAND

## Wie die große Kunst nach Schweinheim kommt

Helmut Doll und Frank Gunzelmann eröffneten Galerie – Ausstellung mit Werken von Bruno Goller

Von HANNA STYRIE

Der Weg zur Kunst führt weit aus dem Ort hinaus. Am äußersten Ende von Schweinheim liegt etwas versteckt das baumumstandene Haus, in dem **Helmut Doll** und **Frank Gunzelmann** die „Galerie Haus Schlangeneck“ eröffnet haben. Zwei Jahre hat der Umbau des neuen Domizils gedauert, in dem sich neben der Galerie auch die privaten Räume des Duos befinden. Vom großzügig gestalteten Entree gelangt man in den vier Meter hohen Ausstellungsraum mit den weiß lasierten Eichendielen.

Lichtbänder und bodentiefe Fenster lassen viel Tageslicht herein; ein kleines Magazin bietet Stauraum. Vier bis fünf Ausstellungen pro Jahr sind hier geplant, wie Doll berichtet, der bereits einige Jahre lang eine Galerie in Flammersheim betrieben hat.

## Banale Gegenstände werden zum Monument

Mit der Kunst kam der 50-Jährige, der nach wie vor in seinem Beruf als Bankkaufmann arbeitet, eher zufällig in Berührung, als er 1986 einen Freund zu einer Ausstellung mit Werken von **Bruno Goller** in der Kunstsammlung NRW in Düsseldorf begleitete. Die Begegnung mit der poetisch-stillen Bildwelt des weltweitschönen Düsseldorfers Malers (1901 bis 1996) war so etwas wie eine Initialzündung im Leben des Bankers, der seither von einem leidenschaftlichen Interesse an der Kunst ergriffen ist.

Mit einer kleinen Werkchau von Bruno Goller, die einige museumsreife Ölgemälde umfasst, schlagen Doll und sein Partner Frank Gunzelmann nun ein neues Kapitel auf. Bei ihrem Debüt am neuen Standort haben sie die Messlatte hoch gelegt, denn Goller-



Die Galeristen Frank Gunzelmann (l.) und Helmut Doll vor dem „Frauenbildnis“. Nach aufwendiger Renovierung wollen sie in Schweinheim Werke von Künstlern ausstellen, „die am Zeittakt teilnehmen“. (Fotos: Vogt)

Ausstellungen sind äußerst rar. Der Künstler, der nur etwa 15 Bilder pro Jahr gemalt hat und dementsprechend ein relativ schmales Werk hinterlassen hat, gehörte zu den Außenstehern im Kunstbetrieb. „Er guckte sich seine Ausstellungen immer erst an, wenn alle anderen Besucher weg waren“, weiß Doll, der den Künstler mehrfach in seinem Atelier besucht hat. Nahezu unbeeinflusst von Zeitströmungen hat sich Bruno Goller eine Bildwelt von privatem, intemem Charakter erschaffen, in der er über Jahrzehnte hinweg die immer gleichen Motive aufgriff: Hüte und Scheren etwa, mit denen er als Kind im Hutgeschäft seiner Mutter in Berührung kam, Kleidungsstücke,



„Mädchen vor dem Spiegel“ ist dieses Bild betitelt.

cke, Zahlen und ornamentale Muster in vielfältiger Variation. „Er war in seinem Atelier von den Dingen umgeben, die

man auf seinen Bildern findet“, berichtet der Galerist. „Hier werden banale Gegenstände zum Monument erhoben“. Dolls Favorit ist das flächige, ausdrucksstarke Frauenbildnis aus dem Jahr 1962. „Diesen Blick muss man aushalten können“, stellt er fest. Der Galerist ist sich darüber klar, dass die Käuferschicht für Exponate dieser Güteklasse nicht in der Nachbarschaft lebt. Längst hat er daher ein umfangreiches Netzwerk zu Sammlern und Interessenten aufgebaut, die die Fahrt in die Eifel nicht scheuen, wenn Hochkarätiges lockt.

„Jeder, der hier war, muss beim nächsten Mal einen mitbringen“, erzählt Doll schmunzelnd. Hilfreich ist

nicht zuletzt der Bankjob, der Doll Kontakte zu finanzkräftigen Kunden beschert. Auch für Normalbürger erschwinglich sind indes die Arbeiten der Maler **Martin Streit** und **Christine Reifenberger** und der Bildhauer **Christiane Löh** und **Martin Schwenk**, die Doll und Gunzelmann in der nächsten Ausstellung Ende November vorstellen werden. Welche Kriterien sie da ansetzen? „Es sind Künstler, die am Zeittakt teilnehmen“, erklärt Doll, der selbst eine Vorliebe für subtile, sinnlich-feine Arbeiten hat, die er oft zunächst in seinen Privaträumen platziert. Hält die Kunst hier dem kritischen Auge über einen längeren Zeitraum stand, hat sie Chancen, öffentlich



„Stilleben mit der 4“ heißt dieses Werk von Bruno Goller.

ausgestellt zu werden. Unnötig zu erwähnen, dass Probehängungen zum Service gehören; Rahmungen werden in der kleinen Werkstatt im Nebengebäude vorgenommen.

„Kunst muss zukunftsweisend sein“, lautet das Credo des Galeristen-Duos, das mit dem „Verlag Haus Schlangeneck“ ein weiteres Standbein hat.

**Galerie Haus Schlangeneck**, Schweizer Straße 41. Die Ausstellung mit Ölbildern und Zeichnungen von Bruno Goller dauert bis zum 13. November. Geöffnet ist freitags von 14 bis 18 Uhr, samstags von 12 bis 18 Uhr und nach telefonischer Vereinbarung (0 22 55) 22 28 78.

www.haus-schlangeneck.de

## Auf Level drei am Clara-Fey

Mit großer Freude und Anerkennung ihrer zusätzlichen Arbeit überreichte **Helmut Schuster**, Schulleiter des Bischöflichen Clara-Fey-Gymnasiums in Schleiden, 24 Schülern ihre Zertifikate über außerordentliche Leistungen im Fach Wirtschaftsenglisch. Die Prüflinge der Jahrgangsstufen neun und zehn hatten sich nach intensiver Vorbereitung im Unterricht der externen Prüfung der Londoner Industrie- und Handelskammer gestellt und diese zum Teil mit Auszeichnung bestanden. Auch die Fachlehrerinnen **Lydia Braun** und **Roswitha Schütt-Gerhards** freuten sich über die guten und sehr guten Resultate.

Das Anspruchsniveau dieser Prüfungen auf dem dritten Level ist hoch. In der Regel stellen sich Erwachsene sowie Schüler der Jahrgangsstufen zwölf und 13 dem darunter liegenden Niveau Level zwei. Da die Schüler dieses Zertifikat jedoch bereits Ende letzten Schuljahres erlangt hatten, wollten sie sich der nächsten, deutlich schwierigeren Stufe stellen – eine Prüfung, die nur wenige Abiturienten schaffen, wie die Londoner Industrie- und Handelskammer bestätigte. Das Bestehen die-

ser Prüfung weist eine hohe Sprachkompetenz aus, denn die Prüflinge müssen sich klar, strukturiert und ausführlich zu komplexen Sachverhalten im Bereich Wirtschaft äußern. „Dieses Zertifikat, dem Zeugnis bei der Bewerbung beigelegt,

wird sich positiv auf eine mögliche Einstellung auswirken“, so Roswitha Schütt-Gerhards, die das Fach Wirtschaftsenglisch vor vier Jahren am Clara-Fey-Gymnasium eingeführt hat. „Die Tatsache, dass dieses Fach von immer mehr Schülern in

der Jahrgangsstufe neun gewählt wird und die hohe Zahl der erworbenen Abschlüsse zeigen uns, dass diese Innovation ein Volltreffer war. Ende des Monats werden die Prüflinge für ihren großen Einsatz belohnt – dann geht's für zwei Ta-

ge nach London!“, so die Fachlehrerinnen. Hier die Namen der Kandidaten: **Lisa Alt**, **Patrick Benz**, **Michael Berners**, **Ricarda Bruckhoff**, **Anke Dederichs**, **Theresa Esch**, **Janina Geschwind**, **Christian Hansen**, **Dennis Hecker**, **Kerstin Heinen**, **Maximilian Henk**, **Marie Jonke**, **Sabrina Jütten**, **Désirée Klöcker**, **Marvin Koch**, **Annkathrin König**, **Laura Metzger**, **Jessica Möres**, **Emanuel Naß**, **Kathrin Schmitz**, **Malte Schumacher**, **Bianca Wäbs**, **Adrian Weber** und **Michelle Weimbs**.

Arno Klimkeit stellt in Stadtkyll aus

Der 80-jährige Künstler **Arno Klimkeit** stellt eine kleine Auswahl seiner „Eifel in Aquarell“-Werke in der Kleinkunstbühne Stadtkyll aus. Vielen ist der 1929 in Bochum geborene Künstler mit langjährigem Wohnsitz in Lützkampen aus Kunstkursen in Arzfeld, Neuenburg und Prüm geläufig. Sein Credo: „Sieht man doch!“ stellt ihn als ausgesprochenen Realisten dar. Die Bilder sind bis zum 30. November täglich ab 14. Uhr in den Räumen der Kleinkunstbühne zu sehen.

## Jetzt sind's Vier



Zu Hause bei Familie **Klein** in Besenich läuft alles schön organisiert ab, damit Mama **Anita** und Papa **Horst** alles im Auge behalten, erzählt die glückliche Mutter. Am 2. Oktober erweiterte sich die kleine Familie auf vier und Töchterchen **Lena Marie** wurde geboren. Um 10.15 Uhr erblickte der 52 Zentimeter große und 3065 Gramm schwere Sonnenschein das Licht der Welt im Kreiskrankenhaus Mechernich. Ganz gespannt wartete auch die große Schwester **Alexis Katharina** (2) auf den Nachwuchs. (hak/Foto: Kreiskrankenhaus)



**Helmut Schuster**, Schulleiter des Bischöflichen Clara-Fey-Gymnasiums in Schleiden, überreichte 24 Schülern ihre Zertifikate über außerordentliche Leistungen im Fach Wirtschaftsenglisch. (Foto: Drewes)